

Forbes

DEUTSCHSPRACHIGE AUSGABE

NR. 1 – 19

12 CHF

Forbes

SPANNUNG PUR

An der Spitze angekommen, stellt Herbert Diess Volkswagen auf den Kopf. Denn der CEO will aus dem Autobauer schnellstmöglich einen Tech-Riesen formen. Dazu bündelt der Österreicher Macht – was jedoch nicht alle gut finden.



– wie etwa von Röntgenbildern – tätig. In einer Seed-Runde hat der Technologiegründerfonds Sachsen 850.000 € in das Unternehmen investiert.

24

Checkout Technologies **0,85 Mio. €, München**

Das Unternehmen mit Büros in München, Mailand und San Francisco will die Nutzung von Selbstbedienungskassen in Geschäften optimieren. Die Zukunftsvision: völlig autonome Läden zu schaffen.

25

aiconix.ai **0,77 Mio. €, Hamburg**

Das Start-up widmet sich der Frage, warum manche Videos gesehen werden und andere nicht. Mit seiner Plattform sollen Medienmacher bereits am Schnittpunkt vorhersagen können, wann der Zuschauer das Interesse verliert. Zu den Investoren gehört der Next-Media-Accelerator des Axel-Springer-Verlags.

26

Brighter AI Technologies **0,65 Mio. €, Berlin**

Das Start-up rund um CEO Marian Gläser entstand aus dem Inkubator des Automobilzulieferers Hella. Ursprünglich entwickelte es eine Software, die für eine bessere Sicht beim Autofahren Nachtaufnahmen in Bilder transformiert, die aussehen, als wären sie am Tag gemacht worden. Mittlerweile wird die Technologie für einen anderen Zweck eingesetzt – und zwar zur Anonymisierung von Bilddaten.

27

SkAD Labs **0,75 Mio. US-\$, Ecublens, Waadt**

Der Anspruch des Start-ups: die nächste Generation an Ingenieurssoftware für virtuelle Produktentwicklung zu bauen. Diese soll die Entwicklungszeit um die Hälfte reduzieren können.

28

Digital Claim **0,65 Mio. US-\$, Wien**

Das Start-up versteht sich als One-Stop-Lösung für das Management von Rückforderungen. Die Software clustert, klassifiziert und analysiert Dokumente automatisch – und setzt die Prozesse für die Rückforderungen in Gang.

29

Enginsight **0,42 Mio. €, Jena, Thüringen**

Das Unternehmen ist auf Cybersecurity spezialisiert und verspricht „höchste Sicherheit durch intelligente Analysen“.

30



RetinAI Medical **0,40 Mio. CHF, Bern**

Das Team will KI-basierte Bilderkennung nutzen, um die Augenmedizin zu verbessern. Mit der Software des Unternehmens sollen verschiedene Augenkrankheiten frühzeitig erkannt werden.

METHODOLOGIE

Erstmals hat die deutschsprachige Ausgabe von Forbes eine Liste von 30 vielversprechenden Start-ups aus dem Bereich künstliche Intelligenz (KI)/Machine Learning (ML) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengestellt. Damit wollen wir zeigen, dass man nicht in die USA und nach China blicken muss, um interessante Jungunternehmen in diesem Bereich zu finden.

Der Fokus liegt auf Start-ups in der Frühphase, weshalb nur Unternehmen berücksichtigt wurden, die nicht „älter“ als drei Jahre sind (Stichtag 1. März 2019). Die Start-ups auf der Liste befinden sich alle entweder in der Pre-Seed-, der Seed- oder der Series-A-Phase. Geordnet wurden die Unternehmen nach der Höhe des Fundings, das sie von Investoren erhalten haben. Denn die Höhe des Fundings spiegelt die Bewertungen, die die Investoren dem Unternehmen beimessen, wider – und ist somit Ergebnis eines Marktprozesses. Es entscheidet keine Jury oder Journalisten nach Gutdünken, sondern Investoren, die Geld in die Unternehmen stecken. Das ist auch folgerichtig: Denn ein Start-up, das Schwierigkeiten hat, Anteile an Investoren zu verkaufen, wird kaum am Markt reüssieren können – egal, wie gut die Technologie ist.

Die Reihenfolge beinhaltet keine Bewertung der Technologie oder des Geschäftsmodells der Unternehmen durch Forbes. Die Daten stammen von Crunchbase. Finanzierungsrunden, die dort nicht verzeichnet sind, wurden somit nicht berücksichtigt. Bei der Auswahl der Unternehmen haben wir uns an den Crunchbase-Kategorien orientiert, aber redaktionell geprüft, welche Rolle KI/ML für das Geschäftsmodell des jeweiligen Start-ups spielt, und auf Basis dessen entschieden. Die Liste beinhaltet Start-ups, deren Produkt ohne künstliche Intelligenz nie entstanden wäre, und solche, deren Fokus anderswo liegt, bei denen KI aber eine wichtige Rolle spielt, um das Produkt zu verfeinern.